

## ■ UMWELTBILDUNG

## Wir haben was zu sagen!

Natur- und Umweltschutzfragen einem breiten Publikum zu erklären – vor dieser Herausforderung stehen Jugendliche in einem GNF-Projekt. Wie sie das meistern, kann man im digitalen Magazin Yojo lesen.



„Iiieh, das stinkt!“ 14 Schülerinnen und Schüler des Friedrich-Hecker-Gymnasiums in Radolfzell springen ein Stück zurück, denn gerade werden organische Abfälle in einen Traktoranhänger gefüllt. Es handelt sich um Gärrückstände aus der Biogasanlage des Bioenergieorfes Mauenheim, die nun auf die Felder ausgebracht werden. Schnell ist der unangenehme Duft jedoch wieder verfliegen und die jungen Reporter stellen interessiert ihre Fragen an die Exkursionsleiterin Jutta Gaukler vom Unternehmen solarcomplex, das den Ausbau Erneuerbarer Energien in der Region vorantreibt. Die Jugendlichen sind für das digitale Umweltmagazin „Yojo“ unterwegs.

### Nachwuchsjournalisten für die Umwelt

Yojo steht für „Young Journalists for Nature“, ein Angebot des Global Nature Fund für Jugendliche im Alter von 13 bis 18 Jahren. Seit Mai lernen sie auf Exkursionen Umwelt- und Naturschutzprojekte aus Süddeutschland kennen, die sie dann journalistisch aufarbeiten. Das Medienhandwerk einschließlich Fotografie haben die Schüler zuvor in einem Seminar kennen gelernt. An zwei

Tagen vermittelten ihnen der Wissenschaftsjournalist Jan Berndorff und die freie Fotografin Kerstin Krieg Tricks und Kniffe für professionelle journalistische Arbeit. Nach dem Besuch des Bioenergieorfes standen im November Fahrten zum Naturschutzgroßprojekt Bienwald, in den Nationalpark Schwarzwald und ein Ausflug zum Thema Störche in der Bodenseeregion auf dem Programm. Das BUND-Naturschutzzentrum Radolfzell-Möggingen steht den Nachwuchsjournalisten beratend zur Seite.

Eine zweite Gruppe startet Anfang 2015 am Steinhuder Meer. Schüler der Europaschule Gymnasium Bad Nendorf werden sich Umwelt- und Naturschutzthemen vor Ort widmen. Das Regionale Umweltbildungszentrum Steinhuder Meer begleitet die Jugendlichen inhaltlich. Die beiden Gruppen stellen ihre Themen gemeinsam auf der Umweltplattform Yojo und auf Umweltmessen einem breiten Publikum vor. (nb) ■

[www.globalnature.org/](http://www.globalnature.org/)  
Nachwuchsjournalisten

[www.yojo-magazin.de](http://www.yojo-magazin.de)

Förderer:



Im Bienwald auf Wildkatzen-Spurenuche



## ■ NATURSCHUTZ

## Auf Entdeckungstour

Immer mehr Kraniche sind in der Alpenregion unterwegs. Die Meldungen über Kranichsichtungen am Bodensee und in der Schweiz sind in den vergangenen drei Jahren sprunghaft angestiegen. Warum verlassen die Tiere altbekannte Wege?

Der Herbstzug der Kraniche ist ein Naturschauspiel, das in Norddeutschland Vogelfreunde und Touristen in seinen Bann zieht. Zu Tausenden steuern die Vögel aus Skandinavien traditionelle Rastplätze an. Am beliebtesten sind die Linumer Teiche bei Fehrbellin in Brandenburg und der Günzer See an der Ostseeküste am Darß. Dort zählten die Beobachter 72.292 Kraniche am diesjährigen Tag der Synchronzählung. Seit Menschengedenken sammeln sich die Zugvögel an diesen Orten mit lauten Trompetenrufen und Flügelschlagen für eine dichtgedrängte Übernachtung. Zum Weiterflug auf der Westroute bilden sie kleinere Trupps und fliegen in Keilformation mit Kurs Südwest. Die nächsten großen Rastplätze liegen dann schon in Frankreich in der Champagne und am Rande der Pyrenäen. Die Alpen haben sie großräumig umflogen.

### Ostwinde eröffneten den Westen

Wenn Kraniche im Voralpenland auftauchen, sah man sie allenfalls als Irrgäste an, die von starken Winden verdriftet wurden. Als sich 2010 die Meldungen häuften, erklärte eine außergewöhnliche Wetterlage mit starkem Ostwind das Auf-